

„Affen-Querfeldein“ macht Spaß

Diegelsberg ist die Wiege der Monkey-Cross-Meisterschaften

Monkey-Cross? Nie gehört? Aber vielleicht erinnern Sie sich noch an die japanischen Mini-Motorräder aus den 70er Jahren. Die Honda Monkey war damals der erste fahrbare Untersatz einiger Jugendlicher im Uhinger Stadtteil Diegelsberg. Und die lieferten sich die ersten Rennen auf einer Wiese, das sogenannte „Affen-Querfeldein“. Die Monkey-Cross-Meisterschaften waren geboren und heute treten die Söhne und Töchter in die Fußstapfen ihrer Väter.

Die Honda Monkey gehört wohl schon zu den Kult-Motorrädern. In den 70er Jahren war sie legendär. Kleine, fast schon niedlich anmutende Acht-Zoll-Räder, ein liegender Zylinder, ein 50 Kubikzentimeter Viertakter-Motor und halberwachsene Jugendliche, die auf der Monkey saßen wie der sprichwörtliche Affe auf dem Schleifstein. So gehörte die Honda Monkey auch zum ersten fahrbaren Untersatz von Jürgen Haidle aus Uhingen-Diegelsberg. „Gemeinsam mit Freunden aus Uhingen und Umgebung lieferten wir uns eher aus einer Schnapsidee heraus 1974 das erste „Affen-Querfeldein“, ein Rennen auf den Wiesen hinunter ins Nassachtal“, erzählt Jürgen Haidle von den Anfängen. Das Rennen erfreute sich schnell großer Beliebtheit, auch unter den Zuschauern, die ihre Freude an den großen Männern auf den kleinen Maschinen hatten.



◀ Mit nur 10 Jahren ist Dominik Wagner schon mit Begeisterung dabei.

Der 14-jährige Nico Wagner mit seiner 125er Monkey beim Sprung.

Was aus einer Gaudi heraus entstand, entwickelte sich rasch zu einer Meisterschaftsserie, an der sich auch die Nachbarvereine in Kirchheim/Teck und Hepsisau beteiligten. Unter dem Dachverband, dem 1976 gegründeten Deutschen Monkey Club (DMC) entstanden so die Deutschen Meisterschaften, die damit ihre Wiege in Uhingen-Diegelsberg haben. Jürgen Haidle, der heute den Vorsitz des DMC inne hat, war selbst bis in die 80er Jahre hinein aktiver Rennfahrer. „Danach schließte die ganze Sache etwas ein“, erzählt er. Nicht zuletzt deshalb, weil die Rennen nicht mehr auf den gepachteten Wiesen, sondern auf professionellen Moto-Cross-Strecken ausgetragen werden mussten. Aber auch, weil die Motoren der Monkeys für die Rennen „bis zum Anschlag frisiert wurden und des-

halb schnell den Geist aufgaben“, so Haidle. Damit wurde die Rennfahrei zum teuren Hobby, zumal das Reglement auch andere Maschinen in den einzelnen Klassen zuließ und die reinen Monkeys mehr und mehr verschwanden.

Erst als Jürgen Haidles älteste Tochter Lena (14) das kultige Motorrad im Keller ausgrub und erste Fahrversuche auf der väterlichen Wiese startete, wurde die alte Leidenschaft wiederbelebt. Gemeinsam mit dem früheren Wegbegleiter Bernd Wagner aus Uhingen, dessen beide Söhne Dominik (10) und Nico (14) ebenfalls vom Monkey-Virus infiziert wurden, schlossen sich die Pioniere von einst 2003 zu den Monkey-Freunden Diegelsberg zusammen. „Heute starten insgesamt sechs Jugendliche zwischen sieben und 14 Jahren in insgesamt drei Klassen“, berichtet Jürgen Haidle. Und das recht erfolgreich. So konnte Nico Wagner aus Uhingen schon zwei deutsche Meistertitel mit nach Hause bringen, in dieser Saison misst er sich in der stärker motorisierten Klasse 3 bis 125 Kubikzentimeter mit den Erwachsenen. Als Einsteiger starteten Jana Haidle (9), Dominik Wagner und Maik Vybiralik (7) in der Klasse

0 bis 50 Kubikzentimeter. Lena Haidle und Kai Vybiralik (12) drehen in der Klasse 2 den Gashahn auf. Sie fahren auf Honda-Viertaktern, die schon mehr Ähnlichkeit mit einem richtigen Gelände-Motorrad aufweisen und auch als Vorbereitung auf eine spätere Moto-Cross-Karriere gelten. Jürgen Haidle sieht die Jugendarbeit in dieser Randsportart als idealen Einstieg in den Motorsport. „Die Jugendlichen lernen fern vom Straßenverkehr schon früh ein Zweirad im Grenzbereich zu beherrschen und sind damit bestens gerüstet, ein Motorrad später sicher zu bewegen“, so Haidle.

Noch sind die Monkey-Freunde Diegelsberg eine kleine Gruppe und deshalb auch an Neu- oder Wiedereinsteigern interessiert. „Wir organisieren gerne ein Schnuppertraining oder informieren über unseren Sport“, so Haidle.



Honda Monkey nach dem Renneinsatz – putzen ist angesagt.

Informationen

Weitere Infos zum Monkey-Cross gibt es auch im Internet unter www.monkeycross.de oder direkt bei Jürgen Haidle unter der Telefonnummer (07163) 3745.